



**Die Dichterin ruft zur Besinnung  
auf das Natürlichste und Schönste.  
Ein Getriebener, Verblendeter, Verwöhnter  
erblindet leicht für die Lebenswunder der Schöpfung,  
deren größtes die Sonne ist.  
Sie wird zum Bild für alles,  
was Leben und Sinn und Glück schenkt.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### HYMNUS „AN DIE SONNE“

Mit genialer Wortkraft der Dichterin  
preist die begnadete Ingeborg Bachmann  
das Wunder der Sonne,  
die über allen anderen Gestirnen steht.  
Sie ist Inbegriff von Leben und Segen  
für alles, was sich auf Erden regt,  
herrliches göttliches Geschenk.  
Für jeden am klaren Morgen beglückend  
zu erleben, wie die aufgehende Sonne sich  
wie ein siegreicher Held strahlend erhebt.  
Welche Verheißung liegt doch darin,  
welche Horizonte öffnen sich,  
welch eine Quelle von Kräften zum Leben!

Der Dichterin war die Schwermut nicht fern,  
sie kannte die Dunkelheiten des Lebens.  
Und doch preist sie mit unnachahmlichen  
Worten das glühende Wunder am Firmament,  
das schon vor tausenden Jahren den  
spirituellen Pharaon Echnaton bewegte,  
die Sonne als einzigen Gott zu verehren,  
der mit seinen strahlenden Segenshänden  
jeden Einzelnen zum Leben erweckt und  
alle Schönheit in die Welt hineinzaubert.  
Ja, nichts Schöneres unter der Sonne...

Die weiteren Zeilen des Gedichtes lassen  
vermuten, dass die Autorin mit der Sonne noch  
etwas sehr Persönliches meint – ein DU, das  
ihrem Herzen nahe steht und Licht und Glanz  
in ihr Leben bringt.  
Liebe also, die Himmelsmacht, die das Leben  
erst wirklich lebendig macht.  
Ist Liebe nicht auch für jeden von uns die  
Sonne, neben der es nichts Schöneres gibt?

Und für den von Jesus Christus Berührten  
wird die Sonne zum Synonym für den  
auferstandenen Herrn selbst - wie es der  
äthiopische Kirchenmaler mit schlichten  
Farbstrichen bekannt hat.  
Er ist das unfassbare Licht des Ostermorgens,  
des Sonnen-tages, den wir wöchentlich feiern  
und damit alle Hoffnung, ja alles Glück, dass  
wir unter Gottes Liebe wandeln wie unter einer  
unsichtbaren himmlischen Sonne -  
bis eines Tages unsere Augen aufgehen für  
das unvorstellbare Licht der Herrlichkeit,  
das noch kein irdisches Auge sah.  
Und da trifft es noch viel mehr zu:  
Nichts Schöneres, als unter *dieser* Sonne zu  
sein.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### DU UNSERE SONNE

Guter Gott,  
zu allen Zeiten rund um den  
Erdball haben die Menschen  
die Sonne verehrt und ihr Licht,  
ihre Strahlen als von dir,  
Gott, kommend erlebt. Ihrem  
Auf- und Untergang haben sie  
sich staunend zugewandt.

Du geheimnisvolles Licht bist  
unser Leben. Auch in der  
Dunkelheit der Nacht, in den  
dunklen Stunden unseres Lebens  
warten wir auf die Wiederkehr  
deines Lichtes; dann werden  
neue Wege sichtbar. Dein Licht  
und deine Wärme spürend,  
feiern wir dich dankend, singend,  
tanzend als den Ursprung des  
Lebens.

*Dorothee Henrich*